

Bern, 31. Januar 2025

Externe Analyse «Unterstützung zur Herkunftssuche von adoptierten Personen aus Sri Lanka»

Kantonale Konferenz der Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren

Dr. Francesca Rickli

Jodok Läser, MA in Sozialwissenschaften, Sozialarbeit und Sozialpolitik

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Auftrag und Fokus der externen Analyse	3
1.3	Gegenstand und Zweck der externen Analyse	3
2	Fragestellungen und Methodik	4
3	Ergebnisse	5
3.1	Kurze Beschreibung des Angebotes	5
3.2	Erfüllung des Leistungsvertrags	5
3.3	Effizienz der Mittel	7
3.4	Bessere Unterstützung	9
3.5	Mehrwert des Pilotprojektes für Betroffene	11
3.5.1	Struktureller Mehrwert.....	11
3.5.2	Qualitativer Mehrwert	13
4	Schlussfolgerungen	14
5	Ausblick: Bedürfnisse an zukünftiges Angebot	15
6	Empfehlungen	16
7	Literatur- und Materialienverzeichnis	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Fragestellungen.....	4
Tabelle 2:	Von BttR begleitete adoptierte Personen.....	6
Tabelle 3:	Leistungserbringung gemäss Betriebsjahr	6
Tabelle 4:	Empfehlungen basierend auf der externen Analyse	16

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Bis in die 1990er Jahre hinein wurden zahlreiche internationale Adoptionen aus Sri Lanka in die Schweiz unter Missachtung der geltenden rechtlichen Grundlagen durchgeführt und es kam zu rechtswidrigen Adoptionen. Daher gestaltet sich die Suche nach der Herkunftsfamilie für die Betroffenen bis heute schwierig. Im Jahr 2018 wurde der Verein «Back to the Roots» (BttR) von Personen gegründet, die aus Sri Lanka in die Schweiz adoptiert wurden. Der Verein verfolgt das Ziel, adoptierte Personen sowohl auf individueller als auch auf politischer Ebene zu unterstützen. Seit dem Jahr 2022 wird der Verein im Rahmen eines auf eine Laufzeit von vier Jahren angelegten Pilotprojekts von der Kantonalen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) sowie dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) finanziell unterstützt. Im Zuge des Pilotprojekts soll Personen, die aus Sri Lanka adoptiert wurden, Unterstützung bei der Herkunftssuche in der Schweiz und in Sri Lanka geboten werden.

1.2 Auftrag und Fokus der externen Analyse

Das Pilotprojekt wird Ende 2025 abgeschlossen werden. Die KKJPD hat daher in Absprache mit dem EJPD im Sommer 2025 beschlossen, eine kurze externe Analyse in Auftrag zu geben, welche im Kern folgende Fragestellungen zu bearbeiten hatte: Hat das Angebot von BttR einen Mehrwert für die dieses nutzenden Zielgruppen und wird das Angebot gemäss dem Konzept umgesetzt?

Die hier vorliegende externe Analyse basiert auf Interviews mit aus Sri Lanka adoptierten Personen, mit Verantwortlichen, der mit der Umsetzung des Pilotprojekts beauftragten Organisation BttR und mit Vertretenden von Behörden, und auf einer Dokumentenanalyse.

1.3 Gegenstand und Zweck der externen Analyse

Folgende Ziele sollen im Rahmen der externen Analyse erreicht werden:

- **Blick zurück:** Die Geldgeber:innen wissen, was mit dem Pilotprojekt insbesondere aus Sicht der Betroffenen erreicht wurde.
- **Blick nach vorne:** Es sollen Antworten aus verschiedenen Perspektiven auf die Frage gefunden werden, wie das Angebot künftig am besten auf die Bedürfnisse von adoptierten Personen abgestimmt werden könnte.
- **Entscheidungsgrundlage:** Es soll eine Grundlage geschaffen werden, aufgrund derer über eine Verstetigung des Projekts bzw. eine passende Anschlusslösung nach der Pilotphase bis 2025 entschieden werden kann.

Fokus auf adoptierte Personen aus Sri Lanka: Die Analyse fokussiert auf Personen, die aus Sri Lanka adoptiert wurden und auf den Mehrwert, den BttR für sie allenfalls geschaffen hat. Eine umfassende Analyse aller bestehenden behördlichen und privaten Angebote im Bereich der Herkunftssuche von adoptierten Personen ist nicht Teil des Auftrags. Ebenfalls ist es nicht Teil des Auftrags eine flächendeckende Einschätzung aller potentiellen Stakeholder im In- und Ausland vorzunehmen.

2 Fragestellungen und Methodik

Die externe Analyse sollte verschiedene Fragestellungen beantworten. Hierfür wurde eine darauf abgestimmte Methodik eingesetzt.

Für die Datenerhebung wurden hauptsächlich semi-strukturierte Interviews mit den verschiedenen Stakeholdern durchgeführt.

- 6 Interviews mit Personen aus der Zielgruppe von BttR, d.h. Personen, die aus Sri Lanka adoptiert wurden (eine Person an zwei Zeitpunkten interviewt, vor und nach Reise nach Sri Lanka).
- Ein Gruppeninterview mit BttR
- 1 Interview mit Kontaktperson aus Sri Lanka
- 1 Interview mit den Auftrag- respektive Geldgeber:innen des Angebotes (KKJPD und/oder EJPD)
- Interview mit den Vertreter:innen der kantonalen Zentralbehörden Adoption

Überdies erfolgte ein Dokumentenstudium (vgl. dazu das Literaturverzeichnis im Anhang).

In der untenstehenden Tabelle sind die in der externen Analyse zu beantwortenden Fragen, inkl. den jeweils hinzugezogenen Informationsquellen und Erhebungsmethoden aufgelistet.

Tabelle 1: Fragestellungen

Fragestellungen	Informationsquellen / Erhebungsmethoden			
	Befragung der Teilnehmerinnen des Angebots	Gruppeninterview BttR	Interviews KKJPD / EJPD / Behörden	Dokumentanalyse
1 Leistungsvertrag <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wurden die vereinbarten Leistungen gemäss Leistungsvereinbarung von BttR erbracht? 		x	x	x
2 Effizienz der Mittel <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommen die eingesetzten öffentlichen Mittel den Betroffenen Personen zugute (Effizienz der eingesetzten Mittel)? 	x	x		x
3 Bessere Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wurde das Ziel einer besseren und adressatengerechten Unterstützung von adoptierten Personen auf Herkunftssuche erreicht? 	x	x	(x)	x
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Bedürfnisse bestehen aus Sicht der unterschiedlichen Stakeholder an ein zukünftiges Angebot? 	x	x	x	
4 Mehrwert <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welchen Mehrwert liefert das Pilotprojekt den betroffenen Personen? 	x	x	(x)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwiefern entspringt dieser Mehrwert aus dem Einbezug privater Akteure (wie BttR)? 	x	x	x	

Fragestellungen	Informationsquellen / Erhebungsmethoden			
	Befragung der Teilnehmerinnen des Angebots	Gruppeninterview BttR	Interviews KKJPD / EJPD / Behörden	Dokumentanalyse
<ul style="list-style-type: none"> Was können private Akteure im In- und Ausland anbieten, was Behörden nicht können? 	x	x	x	

3 Ergebnisse

3.1 Kurze Beschreibung des Angebotes

Um in den folgenden Kapiteln auf die Beantwortung der Analysefragen eingehen zu können, ist eine kurze Einordnung dessen, wie der Verein Back to the Roots arbeitet und den Leistungsvertrag umsetzt, hilfreich.

Der Verein Back to the Roots unterstützt adoptierte Personen aus Sri Lanka, indem er ihnen hilft, ihre Herkunftsgeschichte zu erkunden und ihre Wurzeln zu entdecken. Der Verein unterstützt adoptierte Personen bei der Suche nach ihren biologischen Familien in Sri Lanka. Er hilft bei der Beschaffung und Analyse von Adoptionsdokumenten in der Schweiz und Sri Lanka sowie bei der Kontaktaufnahme mit Behörden und Organisationen vor Ort. Adoptierte Personen, die nach Sri Lanka reisen, um ihre Herkunft zu erforschen, werden organisatorisch und emotional begleitet. Dies kann die Planung der Reise, die Unterstützung bei Behördengängen oder die Begleitung bei Treffen mit biologischen Verwandten umfassen.

Zentral für die Arbeit von BttR ist das von BttR entwickelte 5-Phasenmodell (Einblick erhalten). Dieses basiert auf den Erfahrungen durch die Aufarbeitung der eigenen Adoptionsgeschichten von Mitgliedern von BttR und der seit 2018 geleisteten, ursprünglich unentgeltlichen Unterstützung adoptierter Personen. Das Konzept wird laufend evaluiert, revidiert und weiterentwickelt. Die 5 Phasen lassen sich grob folgendermassen beschreiben:

- **Phase 1:** Klärung des Prozesses und der Erwartungen, Erwartungsmanagement
- **Phase 2:** Unterstützung in der administrativen Suche (Suche von Dokumenten zur Komplettierung des Adoptionsdossiers in Zusammenarbeit mit den Behörden in der Schweiz)
- **Phase 3:** Überweisung des Falles an Team in Sri Lanka (Suche nach weiteren Dokumenten, Suche nach leiblichen Verwandten in Sri Lanka)
- **Phase 4:** Allfällige Zusammenführung mit der gesuchten Person in Sri Lanka
- **Phase 5:** Konsolidierung, Reflexion über den Prozess, einleiten weiterer Schritte

3.2 Erfüllung des Leistungsvertrags

Es besteht eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein Back to the Roots (BttR) und der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) vom 16. Mai 2022. Dieses Kapitel wendet sich der Frage zu, inwiefern die vereinbarten Leistungen gemäss Leistungsvereinbarung von BttR erbracht wurden.

Im Anhang zur Leistungsvereinbarung sind die vereinbarten Leistungen definiert, die der Verein BttR erbringen muss, nämlich Leistungen in folgenden «Verfahrensschritten»:

- Voranfrage, allgemeine Auskünfte und allgemeine Unterstützungsangebote
- Unterstützungsanfrage bei BttR
- Auskunftsgesuch und Verfahren bei der KZB
- Akteneinsicht
- Reise nach Sri Lanka (Begleitung in der Schweiz und in Sri Lanka)
- Anfrage von leiblichen Eltern oder Geschwistern aus Sri Lanka, die BttR direkt kontaktieren (in Sri Lanka)

Der Verein BttR erbringt diese Leistungen im Rahmen des 5-Phasen-Konzepts. Die Interviews mit den adoptierten Personen und mit dem Verein BttR (sowohl mit dem Team in der Schweiz als auch einem Mitglied des Teams in Sri Lanka) sowie die Einsicht in die Unterlagen (unter anderem das 5-Phasen-Konzept von BttR) belegen, dass das von BttR seit 2022 aufgebaute Angebot gemäss Vereinbarung und Anhang umgesetzt wurde.

Die ursprüngliche Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2022 sah ein Mengengerüst von 20 zu beratenden Personen pro Jahr vor. Bereits im zweiten Quartal der Laufzeit des Angebotes wurde diese Zahl überschritten, was eine Anpassung der Vereinbarung zur Folge hatte (Erhöhung des Mengengerüsts). Gemäss BttR sollte die Betreuung einer Person durchschnittlich zwei Jahre dauern. Bis zum Erhebungszeitpunkt war noch keine Begleitung abgeschlossen. Mehrere Personen waren jedoch in der Phase 5 und somit kurz vor Abschluss des Programms. Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, wie viele Personen pro Jahr beraten wurden.

Tabelle 2: Von BttR begleitete adoptierte Personen

	Begleitete Personen pro Betriebsjahr	Zusätzliche Personen
1. Projektjahr 2022	41	
2. Projektjahr 2023	70	29
3. Projektjahr 2024	81	11

Zur Einbettung dieser Zahlen ist zu sagen, dass zwischen 2018 und 2023 gemäss Statistik des Bundesamtes für Justiz über die internationale Herkunftssuche 78 aus Sri Lanka adoptierte Personen Herkunftsgesuche eingereicht hatten.¹ Der Vergleich dieser Zahlen legt nahe, dass viele Personen, die seit 2018 mit der Suche ihrer Herkunft beschäftigt sind, auch das Angebot von BttR nutzen.

Für diese Personen erbrachte der Verein BttR folgende Leistungen in der Schweiz und in Sri Lanka.

Tabelle 3: Leistungserbringung gemäss Betriebsjahr

Verfahrensschritte	Jahr	erfüllt	Bemerkungen
<i>In der Schweiz:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Voranfrage, allgemeine Auskünfte und allgemeine Unterstützungsangebote 	2022	x	In diesem Jahr leistete BttR 3'505 Beratungsstunden für 41 Personen. Insgesamt waren 7 Beratungspersonen bei BttR angestellt.
	2023	x	Für das Jahr 2023 wurden im Reporting aufgelistet, wie viele Beratungsstunden pro Phase aufgewendet wurden (zwischen 10 und 35h/ Phase und Person). Zusätzlich dazu rechnet BttR mit ca. 100h pro adoptierte Person

¹ Vgl. dazu <https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/adoption/statistiken.html>

Verfahrensschritte	Jahr	erfüllt	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützungsanfrage bei BtTR ▪ Auskunftsgesuch und Verfahren bei der KZB ▪ Akteneinsicht ▪ Unterstützung bei Reise nach Sri Lanka 			und Jahr an Aufwänden wie Personalführung, Aufrechterhaltung des Betriebes etc. 70 Personen wurden beraten (davon sind 29 Personen im Jahr 2023 dazugekommen)
	2024	x	78 Personen (Stand 09/24, d.h. 8 Personen sind im Jahr 2024 dazugekommen) Gemäss Einschätzung BtTR werden Ende 2024 2-4 Fälle komplett abgeschlossen werden können.
<i>In Sri Lanka</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reise nach Sri Lanka ▪ Anfrage von leiblichen Familienmitgliedern 	2022	x	Das Team in Sri Lanka leistete ca. 400h Aufwand. Es wurden 5 Personen in der Phase 3 unterstützt.
	2023	x	Das Team in Sri Lanka leistete ca. 540h Aufwand. Es wurden 19 Personen in der Phase 3 unterstützt.
	2024	x	Das Team in Sri Lanka leistete ca. 640h Aufwand. Es wurden 32 Personen in der Phase 3 unterstützt.
Reporting	2022	x	
	2023	x	
	2024	ausstehend	Der Zwischenabschluss lag für die Analyse vor. Das Reporting wird jeweils im Februar des Folgejahres eingereicht.

Die externe Analyse kann attestieren, dass der Verein BtTR das Leistungsangebot seit 2022 so aufgebaut und umgesetzt hat, dass dieses den Anforderungen aus der Leistungsvereinbarung und deren Anhang entspricht. Das Angebot des Vereins ist komplementär und subsidiär zum Angebot der Kantonalen Auskunftsstellen (KZB) und des Bundesamtes für Justiz (BJ) ausgestaltet.

Die Umsetzung der Pilotphase wird durch eine fachliche Begleitgruppe, bestehend aus Vertretenden der Behörden von Bund und Kantonen, unterstützt. Die Begleitgruppe ist damit beauftragt, das jährliche Reporting des Vereins BtTR anhand eines kurzen Berichtes einzuschätzen. Die Begleitgruppe war in ihren beiden Rückmeldungen grundsätzlich zufrieden mit den Leistungen von BtTR, strich jedoch Verbesserungspotenziale im Reporting von BtTR hervor (detailliertere Auskunft über Evaluation und fachliche Konzepte; detailliertere Finanzberichte). Während Lern- und Entwicklungsschritte im Reporting eines jungen Vereins zu erwarten sind, hätten klarere Vereinbarungen zwischen BtTR und den Auftraggebenden, in welchem Detailgrad Zahlen, Konzepte und Resultate seitens BtTR offenzulegen sind, zur gegenseitigen Klarheit beitragen können. BtTR ging auf gewisse Anforderungen im Reporting des Folgejahres ein, BJ und KKJPD genehmigten die Reportings jeweils ohne Änderungen.

3.3 Effizienz der Mittel

Die externe Analyse untersuchte, ob die eingesetzten öffentlichen Mittel direkt den betroffenen Personen zugutekommen und ob von einer effizienten Mittelverwendung gesprochen werden kann. Für die Analyse gewährte BtTR socialdesign Einsicht in die Budgets und Kostenrechnungen über die gesamte Laufdauer des Pilotprojekts. Dabei wurden die Betriebsrechnungen

der Jahre 2022 und 2023 sowie des Zwischenabschlusses 2024 (Stand: 30.06.2024) berücksichtigt.

Aus externer Sicht sind die Mittel dann effizient eingesetzt, wenn die öffentlich eingesetzten Gelder von Bund und Kantonen den betroffenen Personen, d.h. adoptierten Personen aus Sri Lanka, zukommen. Da keine direkte finanzielle Unterstützung an die Betroffenen erfolgt, geschieht dies in Form von Beratungsleistungen. Back to the Roots ist als Verein organisiert und musste zu Beginn der Übernahme des Leistungsvertrages Beratungsstrukturen aufbauen sowie Personal einstellen.

Personalaufwand als zentraler Kostenpunkt

Die Betriebsrechnungen zeigen, dass der Personalaufwand über alle drei Betriebsjahre den grössten Kostenfaktor darstellt. Im Jahresvergleich zwischen 2022 und 2023 stieg der Personalaufwand um knapp 10 %, während gleichzeitig fast 70 % mehr Personen beraten wurden. Dies deutet darauf hin, dass die Beratungsstrukturen und -abläufe im ersten Jahr erfolgreich etabliert und optimiert wurden, wodurch die pro Kopf-Kosten im zweiten Jahr deutlich gesenkt werden konnten.

Für das dritte Betriebsjahr (2024) liegt eine provisorische Rechnung vor, die zeigt, dass der Personalaufwand nahezu konstant geblieben ist (Differenz: CHF 2'000), obwohl 11 zusätzliche Personen beraten werden. Dies bestätigt, dass die Mittel zunehmend effizienter eingesetzt werden.

Kostenstruktur und Leistungen

Gemäss internen Berechnungen von BttR erfordert ein durchschnittlicher Fall ca. 100 Beratungsstunden, was Kosten von CHF 12'000 pro Fall entspricht. Die Kosten für eine Beratungsstunde belaufen sich auf etwa CHF 120. Die Analyse zeigt, dass die aus öffentlichen Geldern finanzierten Leistungen ausschliesslich adoptierten Personen aus Sri Lanka zugutekommen. Personen aus anderen Herkunftsländern werden nur in den ersten beiden Phasen der Herkunftssuche unterstützt und diese Beratungsleistungen werden nicht über die öffentlichen Gelder bezahlt². Für die Phasen 3 und 4 erfolgt eine Weitervermittlung an andere Stellen. In Phase 5 können sich diese Personen wieder an BttR wenden. Dies gewährleistet, dass die Mittel zunehmend effizienter resp. Synergien genutzt werden.

Sonstige betriebliche Aufwände

Ein einzelner Kostenpunkt unter «übriger betrieblicher Aufwand» sticht heraus: Der Posten «Werbeaufwand, Agenturen & Reisespesen» verzeichnete im zweiten Betriebsjahr einen deutlichen Anstieg (CHF 21'229 auf CHF 36'436). Im dritten Jahr wurden hierfür wieder CHF 17'000 budgetiert. Zu diesen Zahlen liegen socialdesign keine detaillierten Informationen vor. Der höhere Aufwand im Jahr 2023 begründet BttR dadurch, dass die ersten Zusammenführungen in Sri Lanka vor Ort von Mitarbeiterinnen von BttR aus der Schweiz geplant, begleitet und evaluiert wurden. Diese Reise wurde auch dazu genutzt, Gespräche mit Mitarbeitenden, internationalen Organisationen und Behörden sowie mit Müttern, die ihre Kinder suchten, in Sri Lanka zu führen.

Die externe Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass die Mittel insgesamt effizient eingesetzt wurden. Die Optimierung der Beratungsprozesse und der konstante Personalaufwand bei wachsender Zahl betreuter Personen zeigen einen kausalen Zusammenhang, sodass die zielgerichtete Verwendung der Mittel insgesamt als gegeben erachtet werden kann. Zudem zeigen die Reportingberichte auf, dass nur Personen aus Sri Lanka im Rahmen der öffentlich finanzierten Leistungen unterstützt werden.

² Es handelt sich bei diesen Personen um adoptierte Personen, die sich bei BttR melden, um in ihrer Herkunftssuche unterstützt zu werden.

3.4 Bessere Unterstützung

Die nächste Frage, die im Rahmen dieser externen Analyse beantwortet werden soll, ist, ob das Ziel einer besseren und adressatengerechten Unterstützung von adoptierten Personen auf Herkunftssuche erreicht wurde.

Wie der Bericht des Bundesrates zum Po. 17.41 von Rebecca Ruiz zeigt, hatten in Sri Lanka unrechtmässige Adoptionsverfahren System. Aus den Empfehlungen dieses Berichtes, dem Beschluss des Bundesrates (11. Dezember 2020) und dem Beschluss des Plenums der KKJPD vom 18. November 2021 sowie in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Herkunftssuche zur Unterstützung von adoptierten Personen» entstanden Empfehlungen für Sofortmassnahmen für adoptierte Personen aus Sri Lanka. Nach Prüfung verschiedener anderer möglicher Anbieter³, wurde der Verein BttR vom BJ und der KKJPD angefragt, ein Angebot auszuarbeiten. Im Dezember 2021 reichte der Verein einen Projektantrag ein. Basierend darauf wurde die Vereinbarung zwischen BttR, KKJPD und EJPD ausgearbeitet, die eine «bessere und adressatengerechte» Unterstützung von adoptierten Personen auf Herkunftssuche fordert.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang Adressatengerechtigkeit? Die Schweiz verfügt über ein effizientes System, wenn es um Suche von adoptierten Personen geht. Allerdings decken die rechtlichen Bestimmungen «nur» die Herkunftssuche von legalen Adoptionen und Adoptionen in der Schweiz ab (Art. 268c und 268d ZGB). In der Vereinbarung zwischen BttR, KKJPD und EJPD wurde definiert, dass sich die Unterstützungsleistung an den Bedürfnissen der adoptierten Personen ausrichten soll. Daraus ergeben sich für internationale Adoptionen, bei denen es Unrechtmässigkeiten gab, zwei wichtige Faktoren für die Adressatengerechtigkeit:

- (1) Ein Angebot, das adoptierte Personen unterstützt, muss sich an der Vorstellung der Herkunftssuche der adoptierten Personen ausrichten.
- (2) Ein Angebot, das adoptierte Personen unterstützt, muss die Suche von Dokumenten und Personen und die Begleitung der adoptierten Personen vor Ort (in diesem Fall in Sri Lanka) gewährleisten können.

In der Folge wird demnach analysiert, inwiefern das Leistungsangebot des Vereins BttR diesen beiden Aspekten gerecht wird.

Herkunftssuche gemäss Vorstellungen der adoptierten Personen

Die Illegalität von Adoptionen aus Sri Lanka hat vielschichtige Konsequenzen. Dazu zählt die Tatsache, dass Schweizer Behörden in den 1970er bis 1990er Jahren teilweise in die illegalen Praktiken rund um die Adoptionen involviert waren⁴. Aus den Interviews zeigt sich, dass adoptierte Personen entsprechend die Behörden als Mitverursacher ihrer Probleme verstehen. Hinzu kommt, dass eine Herkunftssuche im herkömmlichen Sinne, d.h. über den behördlichen Weg, oftmals nicht möglich ist, was längere Bearbeitungszeiten sowie die Bewältigung von Rückschlägen erforderlich macht.

Wie im Bericht der Arbeitsgruppe Herkunftssuche dargestellt wird, unterscheiden sich das behördliche Verständnis und das Verständnis der adoptierten Personen der «Herkunftssuche» signifikant. Während Behörden darunter primär den administrativen Prozess der Akten- und Personensuche verstehen, wird die Suche von den adoptierten Personen als ein persönlicher Prozess wahrgenommen, der individuell gestaltet und begleitet werden muss. Der Bericht hebt hervor: «Der Zeitpunkt und das Tempo, um sich mit seiner eigenen Geschichte auseinanderzusetzen, variiert bei jeder adoptierten Person im Laufe des Lebens.»⁵

³ Nähere Informationen zur Prüfung dieser Angebote sind den Verfasser:innen dieses Berichtes nicht bekannt.

⁴ Vgl. dazu bspw. den Bericht des Kantons St.Gallen «Adoptionen von Kindern aus Sri Lanka im Kanton St. Gallen 1973–2002» oder den Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats Ruiz Rebecca vom 14. Dezember 2017 «Illegale Adoptionen von Kindern aus Sri Lanka: historische Aufarbeitung, Herkunftssuche, Perspektiven».

⁵ Empfehlungen der Arbeitsgruppe Herkunftssuche zur Unterstützung von adoptierten Personen (S. 7)

Ein zentraler Bestandteil des Modells von Back to the Roots (BttR) ist die Förderung der Selbstbestimmung der adoptierten Personen. Diese entscheiden eigenständig über das Tempo und die Schritte im Suchprozess. In den durchgeführten Interviews wird deutlich, dass die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, wann Informationen – beispielsweise aus DNA-Tests – in den Prozess einfließen, ein zentraler Faktor für das Sicherheitsempfinden der adoptierten Personen ist. Die interviewten Personen betonten, dass das Vertrauen in den Verein BttR und die Möglichkeit, den richtigen Zeitpunkt für den nächsten Schritt festzulegen, essenziell für die Verarbeitung der teils schwer erträglichen und disruptiven Realitäten sind.

Die Mitarbeitenden von BttR sind umfassend geschult, um die komplexen Herausforderungen illegaler Adoptionen zu bewältigen. Sie verfügen über Kenntnisse zu den relevanten Dokumenten und deren Beschaffung sowie zur Interpretation gefälschter Unterlagen. Darüber hinaus wird den adoptierten Personen eine Liste mit Therapeut:innen, die auf diese Thematik spezialisiert sind, bereitgestellt, da die Konfrontation mit der eigenen Herkunft oft eine emotional belastende Erfahrung darstellt und psychologische Unterstützung erforderlich macht.

Die Interviews mit adoptierten Personen und BttR verdeutlichen, dass die Herkunftssuche häufig zu einer Destabilisierung vermeintlicher Wahrheiten und Identitätskonstrukte führt. In Verbindung mit der komplexen Suche nach Dokumenten und Personen in der Schweiz und Sri Lanka erfordert dieser oft nicht-lineare Prozess ein hohes Mass an Durchhaltevermögen.

Für den Fall, dass biologische Familienmitglieder in Sri Lanka gefunden werden, unterstützt BttR die adoptierten Personen durch kulturelle Vor- und Nachbereitung. Im seltenen Fall einer erfolgreichen Zusammenführung werden die Betroffenen sowohl vor ihrer Reise nach Sri Lanka als auch nach ihrer Rückkehr in die Schweiz begleitet. Dabei wird auf die unterschiedlichen kulturellen Prägungen und Erwartungen hingewiesen, die sowohl die adoptierten Personen als auch ihre biologischen Familienmitglieder in Bezug auf Familie, Moral und die jeweiligen Gesellschaften mitbringen. Die Kontextualisierung und Einbettung dieser Begegnungen werden von den adoptierten Personen als essenziell erachtet.

Die Behörden (KKJPD, EJPD und die Zentralbehörden Adoption) sehen das Angebot von BttR als Ergänzung zu denjenigen der Zentralbehörden. Letztere betonen, dass die Erfahrung und das Netzwerk langjähriger Mitarbeitenden bei den Kantonen entscheidend für eine gelingende Suche von Dokumenten ist und die Kompetenz bzgl. Beratung der adoptierten Personen vorhanden ist. Ähnlich sehen dies auch einige der adoptierten Personen im Rahmen der Interviews: Aus ihrer Sicht wäre ein Zusammenspiel zwischen den kantonalen Behörden und einer Stelle, wie BttR, die die emotionale Berg- und Talfahrt, welche die Herkunftssuche für adoptierte Personen darstellt, aus erster Hand kennt, ideal.

Rolle und Bedeutung des Teams von Back to the Roots in Sri Lanka

BttR unterhält in Sri Lanka ein kleines Team, bestehend aus zwei Angestellten, die in den vergangenen Jahren ein weitreichendes Netzwerk aufgebaut haben. Dieses Team übernimmt wesentliche Aufgaben in den Phasen 3 und 4 des Suchprozesses.

- In Phase 3 konzentriert sich die Arbeit vor Ort auf die Beschaffung und Überprüfung von Dokumenten bei lokalen Behörden wie Geburtsregisterämtern, Krankenhäusern und Gemeindeverwaltungen, um Adoptionsdossiers zu vervollständigen. Beispielsweise umfasst dies die Suche nach dem Original einer Geburtsurkunde.
- Falls Hinweise auf eine Person aus der Herkunftsfamilie gefunden werden, übernimmt das Team vor Ort in enger Abstimmung mit BttR in der Schweiz die Koordination der Wiederzusammenführung. Dieser Prozess, der nun Teil der Phase 4 ist, ist komplex und mehrstufig. Die Mitarbeitenden führen detaillierte Nachforschungen durch, bei denen sie Akten prüfen und mögliche Familienmitglieder lokalisieren. Dies erfordert präzises und geduldiges Arbeiten: Beispielsweise können Namen oder Geburtsdaten auf einer Geburtsurkunde gefälscht sein, oder vermeintliche leibliche Mütter, die Adoptionsunterlagen

unterschrieben haben, erweisen sich als sogenannte «acting mothers»⁶. Hinweise von Nachbar:innen können helfen, den aktuellen Aufenthaltsort eines Familienmitglieds zu ermitteln. Häufig sind dafür wiederholte Reisen in entlegene Regionen oder Dörfer notwendig.

Adoptierte Personen, die die Unterstützung des Teams in Sri Lanka in Anspruch genommen haben, loben die feinfühlig und sensible Arbeitsweise der Mitarbeitenden: «Die Hilfe vor Ort ist eine Riesenunterstützung. Die Konfrontation mit den kulturellen Unterschieden, die man zur leiblichen Mutter oder anderen Personen der Herkunftsfamilie hat, allein zu bewältigen, ist für mich ohne Unterstützung von BttR unvorstellbar.» Diese wird sowohl im Umgang mit den adoptierten Personen selbst als auch in der Zusammenarbeit mit Behörden und in der Interaktion mit leiblichen Müttern und anderen Familienmitgliedern geschätzt.

Ein zentraler Bestandteil des Prozesses ist auch die Begleitung der leiblichen Mütter oder anderer Familienmitglieder. Die Mitarbeitenden in Sri Lanka übernehmen hier eine essenzielle Rolle als kulturelle Übersetzer, da sie beide Kontexte – den europäischen und den sri-lankischen – verstehen und die entsprechenden Sprachen (Englisch, Singhalesisch, Tamilisch, Deutsch) beherrschen. Dank ihrer kulturellen und sprachlichen Kompetenzen werden die Mitarbeitenden von den adoptierten Personen als unverzichtbare Verbindungspersonen und Brückenbauer:innen wahrgenommen, die das Gelingen des Such- und Wiederzusammenführungsprozesses massgeblich unterstützen.

Zusammenfassend kann attestiert werden, dass das Angebot sich (1) an den **Vorstellungen und Bedürfnissen** der adoptierten Personen ausrichtet und (2) **die Unterstützung in Sri Lanka gewährleistet**.

3.5 Mehrwert des Pilotprojektes für Betroffene

Der Auftrag der vorliegenden externen Analyse war auch zu eruieren, ob und inwiefern das Pilotprojekt den betroffenen Personen einen Mehrwert bietet.

Aus Sicht der betroffenen Personen bietet der Verein BttR einen Mehrwert aufgrund verschiedener struktureller Kriterien:

- Ein zentraler Faktor, der für die betroffenen Personen ein Mehrwert zu sein scheint, ist die nicht-staatlichkeit des Vereins. Dies gilt sowohl für die Angebote in der Schweiz als auch für die Angebote des Vereins in Sri Lanka.
- Zusätzlich wird die Einheitlichkeit des Angebotes in der gesamten Schweiz als Mehrwert wahrgenommen.

Der Mehrwert stellt sich überdies durch die konkret erbrachten Leistungen und die umgesetzte Qualität aus Sicht der Betroffenen ein. Nachfolgend sind die verschiedenen Aspekte näher beschrieben.

Aus Sicht der befragten adoptierten Personen wurde durch das Angebot von BttR für sie ein Mehrwert geschaffen. Inwiefern es Personen gibt, die sich aufgrund von Organisation- oder Angebotsart nicht bei BttR gemeldet haben und für welche somit kein Mehrwert entstehen konnte, kann die externe Analyse aufgrund des Auftrags und der Konzeption keine Auskunft geben.

3.5.1 Struktureller Mehrwert

Unabhängige, nicht behördliche Anlaufstelle

Betroffene forderten nach der Aufarbeitung der illegalen Praktiken der Behörden in ihren Adoptionsverfahren eine unabhängige Stelle⁷. Wie die Interviews zeigen, ist bei vielen adoptierten Personen das Vertrauen in die Behörden verletzt. Gründe dafür sind behördliche

⁶ Sogenannte "Acting mothers" hatten sich vor Jahrzehnten für ein kleines Entgelt als Mutter des zur Adoption freigegebenen Kindes dargestellt.

⁷ Vgl. dazu „Empfehlungen der Arbeitsgruppe Herkunftssuche zur Unterstützung adoptierter Personen“ (10/2023),

Verwicklungen, Irregularitäten und Illegalität im eigenen Adoptionsprozess, die von den Behörden lange Zeit nicht aufgezeigt und erst jetzt anerkannt wurden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Zentralbehörden, die mit der Unterstützung in der Herkunftssuche von adoptierten Personen mandatiert sind, gleichzeitig bis heute die Adoption von Kindern aus dem Ausland bewilligen. Daraus ergeben sich für alle interviewten Personen Vorbehalte oder Widerstände: mit der gleichen Behörde zusammenzuarbeiten, die in der eigenen Adoptionsgeschichte nicht auf Rechtskonformität geachtet hatte, erscheint den adoptierten Personen zumindest fragwürdig.

Die Erfahrungen von BttR und den interviewten Personen legen die Vermutung nahe, dass das fehlende Vertrauen teilweise struktureller Natur ist, d. h. nicht zwingend mit den einzelnen Personen bei den Verwaltungen zusammenhängt, mit denen sie in der Herkunftssuche in Kontakt gekommen sind. Dennoch wird sowohl von den interviewten Personen als auch von BttR über teilweise schwierige Konfrontationen mit Behördenstellen berichtet. Dazu zählen beispielsweise die Rechtfertigung seitens Behörden oder die Kontaktaufnahme mit Adoptiveltern ohne Einwilligung der adoptierten Personen. Daher liegt für die adoptierten Personen ein grosser struktureller Mehrwert in BttR, dass es sich dabei um einen privat organisierten Verein und somit um keine kantonale Behörde handelt.

Private Unterstützung in Sri Lanka

Der Verein BttR bietet eine zentrale Unterstützung für die Herkunftssuche von in die Schweiz adoptierten Personen vor Ort in Sri Lanka. Diese Arbeit erfordert nicht nur umfangreiche Kenntnisse der kulturellen Gepflogenheiten und gesellschaftlichen Strukturen vor Ort, sondern auch ein hohes Mass an Empathie und Fingerspitzengefühl. Die spezifischen Herausforderungen und die Rolle von BttR lassen sich aus verschiedenen Perspektiven analysieren:

Der formelle behördliche Weg für die Herkunftssuche in Sri Lanka ist auf Amtshilfe oder Rechtshilfe in Zivilsachen beschränkt. Die Suche nach Personen und Dokumenten erfordert jedoch ein tiefes Verständnis der gesellschaftlichen und kulturellen Dynamiken des Landes, insbesondere im Umgang mit der Wahrheitsfindung und in Bezug auf schwierige persönliche Geschichten, die oft Jahrzehnte zurückreichen.

Eine besondere Herausforderung ist dabei der Umgang mit Grauzonen. BttR agiert bewusst diskret, um sicherzustellen, dass die sri-lankischen Behörden «das Gesicht wahren können». Offiziell bleibt die Suche nach Familienangehörigen weiterhin möglich, doch laut BttR führen diese Bemühungen auf formalen Wegen selten zu erfolgreichen Ergebnissen.

Ein Beispiel für diese Sensibilität ist der Umgang mit Misstrauen gegenüber staatlichen Behörden in Sri Lanka. Die Mitarbeitenden von BttR arbeiten oft in Zweierteams bestehend aus einem Mann und einer Frau, um Vertrauen bei den lokalen Gemeinschaften aufzubauen. Wie ein sri-lankischer Mitarbeiter im Interview berichtete, öffnen sich Türen oft erst dann, wenn vermittelt werden kann, dass es sich nicht um eine staatliche Institution, sondern um eine kleine, private Organisation aus der Schweiz handelt.

Die Arbeit von BttR setzt nicht nur spezifisches Know-how voraus, sondern auch Zeit und Empathie für die individuellen Bedürfnisse der beteiligten Personen. Sowohl die adoptierte Person aus der Schweiz als auch die potenziellen Angehörigen in Sri Lanka befinden sich in emotional herausfordernden Situationen. BttR übernimmt hier eine Schlüsselrolle als Vermittlerin, indem die Mitarbeitenden beidseitiges Vertrauen aufbauen und die kulturellen Kontexte vermitteln. Ein Mitarbeiter von BttR in Sri Lanka betonte im Interview die Bedeutung des persönlichen Kontakts: Die einfühlsame und diskrete Arbeitsweise des Teams sei entscheidend, um die Suche effektiv und respektvoll durchzuführen.

Im Gegensatz zu offiziellen Institutionen, wie beispielsweise der Schweizer Botschaft in Colombo oder der Zentralbehörden der Schweiz, kann BttR als privater Akteur flexibler agieren. Die Botschaft ist aufgrund ihres Mandats auf die Wahrung diplomatischer Beziehungen beschränkt und kann keine individuellen Interessen vertreten. Eine Suche, wie sie von BttR durchgeführt wird, bedingt daher einen externen Auftragnehmer.

Diese Unabhängigkeit ermöglicht es BttR, spezifisch auf die Bedürfnisse der adoptierten Personen einzugehen, ohne durch potenzielle Interessenkonflikte gebunden zu sein. Dies wird von allen interviewten Personen als einzigartiger und unverzichtbarer Vorteil wahrgenommen.

BttR bietet einheitliche Prozesse für alle adoptierten Personen

Unabhängig davon, in welchem Kanton eine Person Wohnsitz hat, erhalten alle Personen den gleichen Service und eine einheitliche Unterstützung. Das Angebot der kantonalen Zentralbehörden (KZB) ist heute unterschiedlich: Je nach Grösse und Geschichte des Kantons, stehen unterschiedliche Beratungsangebote für international adoptierte Personen zur Verfügung. Des Weiteren ist BttR als national operierende Stelle mit den verschiedenen kantonalen Gegebenheiten vertraut (bspw. bei Umzug). Die Beratungspersonen sind mit den kantonalen Zentralbehörden bekannt und in der Lage, die adoptierten Personen angemessen auf die Zusammenarbeit mit den Behörden vorzubereiten.

3.5.2 Qualitativer Mehrwert

Der Mehrwert stellt sich überdies durch die konkret erbrachten Leistungen und die umgesetzte Qualität aus Sicht der adoptierten Personen ein. Folgende zwei Aspekte sprechen aus Sicht der adoptierten Personen für die Qualität des Beratungsangebotes von BttR:

Niederschwellige, psychosoziale Unterstützung

Individuelle Begleitung und (kulturell eingebettetes) Kontextwissen bieten den adoptierten Personen einen sicheren Rahmen, sich mit der eigenen, teilweise traumatischen Adoptionsgeschichte auseinanderzusetzen. Der Verein kann sehr niederschwellig agieren (verschiedene niederschwellige Kommunikationskanäle) und aus Sicht der adoptierten Personen ein Angebot auf Augenhöhe schaffen. Die Beratungspersonen reagieren zeitnah und stehen in einem vertraulichen Austausch mit den adoptierten Personen. Eine weitere Form der Umsetzung von Niederschwelligkeit im Zugang zum Angebot sind die von BttR organisierten Vernetzungsanlässe für adoptierte Personen, die in regelmässigen Abständen stattfinden.

Grundlage für die Arbeit sind erlebte Erkenntnisse

Der Verein BttR geniesst von aus Sri Lanka adoptierten Personen ein hohes Mass an Vertrauen aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im Umgang mit adoptionsbezogenen Fragestellungen und der Begegnung auf Augenhöhe. Das Angebot des Vereins bietet adoptierten Personen nicht nur Unterstützung, sondern auch eine Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, die von einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl geprägt ist. Besonders für Menschen, die aufgrund ihrer Lebensgeschichten Marginalisierung erfahren und das Gefühl vermittelt bekommen, nicht vollständig Teil der Mehrheitsgesellschaft zu sein, schafft BttR einen Raum, in dem Gemeinschaft und Solidarität spürbar werden.

Alle interviewten adoptierten Personen betonten, dass der Schritt, sich mit der eigenen Herkunftsgeschichte auseinanderzusetzen, viel Mut erfordert. In diesem Prozess gestärkt zu werden und zugleich ein Verständnis für die Herausforderungen weiterer Schritte zu erhalten, wurde als äusserst bedeutsam beschrieben. Das Team von BttR begegnet diesen Personen mit grossem Einfühlungsvermögen, nimmt ihre Erfahrungen ernst und schafft dadurch eine Atmosphäre, in der sich die Betroffenen verstanden fühlen.

Eine zentrale Eigenheit des Beratungsangebotes von BttR, ist, dass ein Teil der Beratungspersonen selbst aus Sri Lanka adoptiert wurde. Obwohl im Rahmen der Erhebung die Frage aufgeworfen wurde, ob diese persönliche Betroffenheit die Professionalität beeinträchtigen könnte, widersprachen die interviewten Personen dieser Annahme deutlich. Vielmehr wird die geteilte Erfahrung als tröstlich, verbindend und Empathie fördernd wahrgenommen. Der Peer-Ansatz von BttR wird von den adoptierten Personen als wertvoll angesehen, da er die Sicherheit vermittelt, dass ihre Perspektiven und Herausforderungen umfassend verstanden werden.

Die Vereinbarung und der Anhang zur Vereinbarung stellt keine Anforderungen an die fachliche Qualifizierung der Beratungspersonen (bspw. als Sozialarbeiter:innen). Die befragten adoptierten Personen fühlen sich professionell beraten. Um diese Professionalität aufrecht zu erhalten, hat BttR diverse Massnahmen implementiert, darunter die Beschäftigung von Personen mit und ohne Adoptionsgeschichte, regelmässige Supervisionen sowie zweimal

monatlich stattfindende Fallbesprechungen. Diese Struktur ermöglicht es, potenziell belastende Fälle an Kolleginnen und Kollegen ohne persönliche Betroffenheit weiterzugeben und damit eine nachhaltige Qualität der Beratungsarbeit zu gewährleisten.

Obwohl externe Kritiken vereinzelt darauf abzielen, das politische Engagement des Vereins von der Beratungsarbeit zu trennen, zeigt die vorliegende Analyse, dass dieser Aspekt von den begleiteten Personen als integraler und positiver Bestandteil des Angebots wahrgenommen wird. Die systematische und konzeptionell fundierte Arbeit von BttR weist darauf hin, dass der Peer-Ansatz nicht nur ein Gefühl von Gemeinschaft fördert, sondern auch auf professionellen Standards basiert, die den spezifischen Herausforderungen der Herkunftssuche gerecht werden.

4 Schlussfolgerungen

Die zwei zentralen Fragen, denen sich diese externe Analyse widmet, sind: Hat das Angebot von BttR einen Mehrwert für die dieses nutzenden Zielgruppen und wird das Angebot gemäss dem Konzept umgesetzt?

Das Pilotprojekt von BttR bietet aus struktureller Perspektive einen bedeutenden Mehrwert für adoptierte Personen, insbesondere aufgrund der Unabhängigkeit des Vereins. Für die Suche und Unterstützung in Sri Lanka ist es entscheidend, dass BttR als privater, nicht-staatlicher Akteur agiert. Diese Unabhängigkeit ermöglicht es, flexibel auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und Graubereiche auszunutzen, die staatlichen Institutionen aufgrund rechtlicher und diplomatischer Restriktionen nicht offenstehen.

In der Schweiz ist die Unabhängigkeit von BttR rein strukturell gesehen zwar weniger zentral, jedoch trägt sie aus Sicht der adoptierten Personen massgeblich zur Qualität der Leistungserbringung bei. Der Verein zeichnet sich durch eine niederschwellige Angebotsstruktur, persönliche und vertrauensvolle Begleitung sowie ein hohes Mass an Empathie aus. Diese Faktoren, wie auch der Peer-to-Peer Ansatz werden von den adoptierten Personen als besonders unterstützend in der intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunftsgeschichte wahrgenommen.

Komplementäre Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen

Trotz seiner Unabhängigkeit und seinem politischen Engagement agiert der Verein BttR in seiner Beratungsarbeit nicht im Widerspruch zu staatlichen Institutionen, sondern ergänzt deren Arbeit. Als Kompetenzzentrum für die Herkunftssuche bei illegalen Adoptionen bietet der Verein Leistungen, die über die Möglichkeiten der Behörden hinausgehen. Dazu zählen beispielsweise die lokale Unterstützung durch BttR in Sri Lanka sowie ein flexibles Vorgehen bei der Suche nach Dokumenten oder Familienmitgliedern vor Ort. Diese komplementäre Rolle ist essenziell, da staatliche Institutionen durch rechtliche und bürokratische Rahmenbedingungen eingeschränkt sind. Sie können zwar offizielle Archivrecherchen durchführen und den behördlichen Draht zu den sri-lankischen Behörden etablieren, sind jedoch weniger flexibel in der direkten Unterstützung von Herkunftssuchenden.

Herausforderungen und Notwendigkeit staatlicher Unterstützung

Diese Analyse kommt zum Schluss, dass ein rein privates Angebot für Herkunftssuchen dennoch kritisch zu betrachten ist, da staatliche Unterstützung unerlässlich ist, um umfassende und nachhaltige Ergebnisse zu gewährleisten. Die Suche nach Herkunftsfamilien im Ausland erfordert oft einen hohen zeitlichen und personellen Aufwand, der die Kapazitäten privater Initiativen übersteigt– dadurch ist zumindest die teilweise Finanzierung durch die öffentliche Hand unerlässlich. Eine rein staatliche Initiative sieht sich schnell vor diplomatische Herausforderungen gestellt: Die Notwendigkeit, lokale Gesetze einzuhalten und mit den Behörden zusammenzuarbeiten, wird zusätzlich durch Datenschutzvorgaben erschwert. So dürfen beispielsweise Adressen von gefundenen Personen nur mit deren ausdrücklicher Zustimmung weitergegeben werden.

Langfristige Fortschritte erfordern daher eine enge Kooperation zwischen privaten Akteuren wie BttR und staatlichen Institutionen. Während BttR durch Flexibilität und persönliche Betreuung überzeugt, können staatliche Stellen durch diplomatische Lösungen und den Zugang zu offiziellen Ressourcen wichtige Unterstützung leisten. Diese komplementäre Partnerschaft ist essenziell, um den komplexen Anforderungen der Herkunftssuche gerecht zu werden und die betroffenen Personen nachhaltig auf ihrem Weg zu unterstützen.

5 Ausblick: Bedürfnisse an zukünftiges Angebot

Im letzten Kapitel wendet sich diese Analyse der Frage zu, welche Bedürfnisse aus Sicht der unterschiedlichen Stakeholder an ein zukünftiges Angebot bestehen.

Ein zukünftiges Angebot zur Unterstützung von adoptierten Personen sollte sich an den Bedürfnissen verschiedener Stakeholder orientieren. Dabei ergeben sich folgende zentrale Anforderungen:

Minimum Abschluss des Programms

Sowohl BttR als auch alle befragten adoptierten Personen betonen die Notwendigkeit, dass Angebote, wie das von BttR, langfristig bestehen bleiben, u.a. auch weil die Herkunftssuche oftmals eine mehrjährige Angelegenheit ist. Ein besonderes Anliegen von BttR ist es sicherzustellen, dass Personen, die bereits im mehrphasigen Programm begleitet werden, dieses abschliessen können. Bis Ende 2024 sollten gemäss BttR zwei bis vier Fälle abgeschlossen sein. Das heisst auch, dass im Jahr 2025 70 bis 80 Fälle weiterhin von BttR begleitet werden.

Hinzuweisen ist, dass der Ausbau solcher Initiativen für adoptierte Personen aus anderen Herkunftsländern gefordert⁸. Diese Forderung wird durch Berichte internationaler Institutionen, einschliesslich eines Ausschusses verschiedener UN-Komitees, gestützt, die betonen, dass adoptierte Personen in der Suche nach ihrer Herkunft umfassend unterstützt werden sollten.

Längerfristige finanzielle Unterstützung

Ein zentrales Anliegen aus Sicht der befragten adoptierten Personen ist die finanzielle Unterstützung für Personen, die sich auf Herkunftssuche begeben. Dabei wurden folgende Aspekte genannt:

- Kosten für professionelle Unterstützung im Prozess, einschliesslich DNA-Tests, die für die Zusammenführung essenziell sind.
- Kostenlose Herausgabe von Adoptionsunterlagen durch Schweizer Behörden.
- Finanzierung von Psychotherapie oder Traumatherapie, die viele adoptierte Personen in Anspruch nehmen.
- Übernahme von Reise- und Aufenthaltskosten für Zusammenführungen in Sri Lanka. Hierzu wurde die Einrichtung eines Fonds angeregt, auf den sich adoptierte Personen bewerben können. Im Kontext einer möglichen Wiedergutmachung, könnte eine zusätzliche finanzielle Unterstützung dazu beitragen, das Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung zu verwirklichen⁹.

Einheitliche Prozesse über die Kantonsgrenzen hinweg

Aus Sicht der adoptierten Personen sind einheitliche und herkunftsunabhängige Prozesse in der Schweiz, die nicht vom Wohnkanton abhängig sind, unabdingbar. Dies nicht zuletzt, weil bspw. beim Wechsel des Wohnkantons zusätzliche Hürden auftauchen. Die oft lange Dauer der Dossierfindung wird als belastend empfunden, weshalb eine klare und realistische

⁸ Vgl. dazu auch «Hinweise auf illegale Adoptionen von Kindern aus zehn Herkunftsländern in der Schweiz (1970er bis 1990er-Jahre)». Bestandsaufnahme zu Unterlagen im Schweizerischen Bundesarchiv. Bern, 2023.

⁹ vgl. dazu den Zwischenbericht der Expertengruppe «Internationale Adoption» z.H. Bundesamtes für Justiz (03/2023).

Kommunikation der zu erwartenden Zeiträume notwendig ist – ein Ansatz, der bereits von BtTR verfolgt wird.

Niederschwellige Strukturen und Zuständigkeitsbereiche der Kantone

Die Zentralbehörden Adoption betonen die Bedeutung einer niederschweligen Struktur zukünftiger Angebote. Gleichzeitig sollte die Suche nach relevanten Dokumenten in Gemeinde, Kantons- und Bundesarchiven weiterhin in den Zuständigkeitsbereich der Kantone fallen. Ein privates Angebot kann hierbei komplementär agieren, indem es individuelle Begleitung und zusätzliche Flexibilität gewährleistet.

Einheitliche und nachhaltige Strukturen

Gemäss der beiden interviewten Vertretungspersonen seitens BJ und KKJPD sind einheitliche, herkunftsunabhängige Angebote mit psychosozialer Begleitung wünschenswert. Dies bedingt aus behördlicher Sicht die Schaffung klar definierter Strukturen, die auch Fragen der Qualitätssicherung regeln.

Anstoss für gesellschaftlichen Wandel

Nicht zuletzt wäre es aus Sicht der Betroffenen essenziell, beispielsweise durch öffentliche Sensibilisierungsarbeit ein gesellschaftliches Umdenken in Bezug auf Adoption und Herkunftssuche zu fördern. Dies umfasst die Anerkennung des Rechts auf Kenntnis der eigenen Identität und Abstammung, wie es im Haager Übereinkommen festgehalten ist. Ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung dieser Rechte könnte dazu beitragen, die gesellschaftliche Unterstützung für entsprechende Angebote zu stärken.

6 Empfehlungen

Aus den Resultaten der externen Analyse lassen sich folgende Empfehlungen ziehen:

Tabelle 4: Empfehlungen basierend auf der externen Analyse

Analysefrage	Empfehlung
<p>1 Leistungsvertrag Wurden die vereinbarten Leistungen gemäss Leistungsvereinbarung von BtTR erbracht?</p>	<p>Überprüfung der Qualität: Unabhängig davon, wer die Unterstützung bereitstellt, sollte die Qualität der Dienstleistungen durch standardisierte, nachvollziehbare Prozesse, regelmässige Supervisionen und transparente Evaluationsmechanismen und Reportingstrukturen gewährleistet werden. Dies ist essenziell, um eine professionelle und adressatengerechte Unterstützung für die betroffenen Personen und die Verwendung gemäss Leistungsvereinbarung sicherzustellen.</p>
<p>2 Effizienz der Mittel Kommen die eingesetzten öffentlichen Mittel den Betroffenen Personen zugute (Effizienz der eingesetzten Mittel)?</p>	
<p>3 Bessere Unterstützung Wurde das Ziel einer besseren und adressatengerechten Unterstützung von adoptierten Personen auf Herkunftssuche erreicht?</p>	<p>Adressatengerechtigkeit ist zentral: Zukünftige Angebote sollten sicherstellen, dass sie weiterhin zielgruppenspezifisch und bedürfnisorientiert gestaltet sind. Dies schliesst ein, die individuellen Herausforderungen und Belastungen der adoptierten Personen anzuerkennen und entsprechende Unterstützungsangebote in der Herkunftssuche flexibel und gemäss dem gewünschten Tempo der adoptierten Personen zu gestalten.</p>
	<p>Psychosoziale Unterstützung mit Peer-to-Peer Ansatz: Die psychosoziale Unterstützung der adoptierten Personen im Verlaufe des Prozesses der Herkunftssuche ist ein zentraler Aspekt für die adressatengerechte Unterstützung. Ein Peer-to-Peer Ansatz, d.h. ein Angebot,</p>

Analysefrage	Empfehlung
	<p>welches zumindest von Personen mit ähnlichen Erfahrungen mitgestaltet wird, empfiehlt sich dabei im besonderen Masse.</p> <p>Kulturelle Einbettung: Für die effektive Unterstützung adoptierter Personen bei der Herkunftssuche in Sri Lanka (aber auch in Drittländern) ist es essenziell, dass die Arbeit vor Ort von einem Anbieter durchgeführt wird, der über spezifisches kulturelles, soziales und rechtliches Wissen verfügt.</p>
<p>4 Mehrwert</p> <p>Welchen Mehrwert liefert das Pilotprojekt den betroffenen Personen?</p> <p>Inwiefern entspringt dieser Mehrwert aus dem Einbezug privater Akteure (wie BttR)?</p> <p>Was können private Akteure im In- und Ausland anbieten, was Behörden nicht können?</p>	<p>Komplementäre Zusammenarbeit zw. Staatlichen Stellen und privatem Anbieter: Der langfristige Erfolg eines Angebots zur Herkunftssuche hängt massgeblich von einer komplementären Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen ab. Während private Anbieter wie BttR Flexibilität und spezialisierte Unterstützung bieten, haben Behörden Zugriff auf rechtliche und administrative Ressourcen (z. B. Archivmaterial, Datenschutz, offizielle Personensuche). Diese Synergien sollten durch klare Kommunikationswege und abgestimmte Prozesse gefördert werden.</p> <p>Der Anbieter im Ausland sollte flexibel agieren können, um lokale Gesetze und gesellschaftliche Gepflogenheiten zu respektieren und sich dennoch gewinnbringend für die adoptierten Personen einsetzen zu können.</p>
<p>5 Zukünftiges Angebot</p> <p>Welche Bedürfnisse bestehen aus Sicht der unterschiedlichen Stakeholder an ein zukünftiges Angebot?</p>	<p>Schaffen eines langfristigen Rahmens: Um die Nachhaltigkeit der Herkunftssuche zu sichern, sollte ein langfristiges Angebot geschaffen werden, der den adoptierten Personen zugutekommt. Ein privates Angebot, welches das öffentliche ergänzt, scheint sinnvoll. Erforderlich sind hierfür die gesetzlichen Grundlagen wie auch ein beschaffungsrechtlich korrektes Vorgehen inkl. Entscheid darüber, ob und wie viele private Anbietende mit einem solchen Angebot mandatiert werden sollen.</p>

7 Literatur- und Materialienverzeichnis

Berichte

Abraham, Andrea, Sabine Bitter, Rita Kesselring (Hg.). «Mutter unbekannt: Adoptionen aus Indien in den Kantonen Zürich und Thurgau, 1973 bis 2022. Zürich, 2024.

Amt für Soziales, Kanton St.Gallen «Adoptionen von Kindern aus Sri Lanka im Kanton St. Gallen 1973–2002». St. Gallen, 2022

Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats Ruiz Rebecca vom 14. Dezember 2017 «Illegale Adoptionen von Kindern aus Sri Lanka: historische Aufarbeitung, Herkunftssuche, Perspektiven». Bern, 2020.

Bundesamt für Justiz, «Zwischenbericht» Expertengruppe «Internationale Adoption» zuhanden des Bundesamts für Justiz. Bern, 2023.

«Hinweise auf illegale Adoptionen von Kindern aus zehn Herkunftsländern in der Schweiz (1970er bis 1990er-Jahre)». Bestandesaufnahme zu Unterlagen im Schweizerischen Bundesarchiv. Bern, 2023.

Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) «Adoptionen von Kindern aus Sri Lanka in der Schweiz 1973–1997». Winterthur, 2020.

Materialien

Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) / Bundesamt für Justiz (BJ). «Empfehlungen der Arbeitsgruppe Herkunftssuche zur Unterstützung von adoptierten Personen». Bern, 2023.

Vereinbarung zwischen dem Verein Back to the Roots und KKJPD und EJPD. Bern, Mai 2022 (inkl. Anhang zur Vereinbarung).

Dokumente (für Dokumentenanalyse)

Back to the Roots. «Reporting zum Pilotprojekt 'Herkunftssuche zur Unterstützung von adoptierten Personen aus Sri Lanka'». Bern, 2023.

Back to the Roots. «Reporting zum Pilotprojekt 'Herkunftssuche zur Unterstützung von adoptierten Personen aus Sri Lanka'». Bern, 2023.

Persönliche Adoptionsakten von aus Sri Lanka adoptierten Personen.